

Gabriela König MdL

Abgeordnete der FDP im Niedersächsischen Landtag
Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr



Gabriela König MdL, Gerberhof 10, 49074 Osnabrück



Kontakt:

FDP-Fraktion im Nds. Landtag
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover
Telefon 0511 – 3030 - 3413
Telefax 0511 – 3030 - 4863
E-Mail: Gabriela.Koenig@lt.niedersachsen.de

Wahlkreisbüro Osnabrück
Telefon 0541 – 2027644
Telefax 0541 – 2026832
E-Mail: info@gabriela-koenig.de

"Ja" zum Ausbau der niedersächsischen Verkehrsinfrastruktur - "Nein" zur Verkehrspolitik von Rot-Grün in Niedersachsen!

Rede vom 13. März 2013, 3. Sitzung, Tagesordnungspunkt 10
Erste Beratung

Den Antrag der Fraktion der CDU finden Sie in der Drucksache [17/21](#).

Weitere Redner waren:

Karl-Heinz Bley (CDU), Gerd Ludwig Will (SPD), Susanne Menge (GRÜNE), Jörg Bode (FDP), Olaf Lies, Minister für Wirtschaft, Technologie und Verkehr, Petra Emmerich-Kopatsch (SPD), Ulf Thiele (CDU) und Jens Nacke (CDU).

Auszug aus dem Stenografischen Bericht der 17. Wahlperiode

Vizepräsident Klaus-Peter Bachmann:

[...] Für die FDP-Fraktion erteile ich der Kollegin Gabriela König das Wort. Bitte schön, Frau Kollegin!

Gabriela König (FDP):

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Bislang waren wir in Niedersachsen immer der Meinung, die Infrastruktur sei eines der wichtigsten Themenfelder, um ein gesundes Wirtschaftswachstum zu gewährleisten. Gerade der Norden der Republik ist ganz besonders stark von den Transitverkehren betroffen. Noch dringlicher ist der Hafenhinterlandverkehr, auf den Sie, Herr Lies, in der Vergangenheit doch auch so viel Wert legten.

Herr Lies hat Schwarz-Gelb beim weiteren Ausbau des JadeWeserPorts Halbherzigkeit vorgeworfen.

(Ina Korter [GRÜNE]: Stimmt!)

Das, was Sie hier und jetzt verkehrspolitisch an den Tag legen, ist noch nicht einmal halbherzig; es ist verantwortungslos und sorgt im ganzen Land für Unruhe und Unverständnis.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Die Wirtschaft benötigt Planungssicherheit für Investitionen und Expansion. Gekoppelt ist diese an die Anpassung der notwendigen Infrastruktur. Das ist die Verantwortung des Verkehrs- und Wirtschaftsministers. Die dazu geforderten weiten Zeiträume - wir sprechen hier zum Teil von über 30 Jahren von der Planung bis hin zur Umsetzung, Herr Will; das sollten Sie eigentlich wissen –

Gabriela König MdL: "Ja" zum Ausbau der niedersächsischen Verkehrsinfrastruktur - "Nein" zur Verkehrspolitik von Rot-Grün in Niedersachsen! 3. Sitzung, Tagesordnungspunkt 10, Erste Beratung

(Björn Thümler [CDU]: Nein, das weiß er nicht! Er hat noch nicht geplant! - Reinhold Hilbers [CDU]: Nein, darum kümmert er sich nicht!)

machen es erst möglich, das Wirtschaftswachstum präzise voranzutreiben. Es ist daher nicht nur legitim, sondern auch höchst verantwortungsvoll, sowohl von der Anzahl her genügend Projekte für den Bundesverkehrswegeplan anzumelden als auch die Weiterentwicklung im Auge zu behalten. Es ist eher fahrlässig gegenüber dem Land, dem Sie als Landesregierung verpflichtet sind, ausschließlich die dringlichsten Projekte anzumelden und nicht auch das, was möglicherweise in den nächsten Jahren erforderlich ist.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Bislang muss ich feststellen, dass Sie es gar nicht für nötig befinden, dem Land zu dem zu verhelfen, was es wirtschaftlich tatsächlich benötigt.

(Gerd Ludwig Will [SPD]: Machen Sie einmal einen Finanzierungsvorschlag!)

Der neue Wirtschaftsminister, Herr Lies, beteuert zwar, er setze sich für den Bau der A 20 und der A 39 ein,

(Zustimmung bei der SPD)

aber wohl erst dann, wenn der Bund auch alle Zahlungen von jetzt auf gleich übernimmt und gewillt ist, das auch weiterhin zu tun, und zu guter Letzt - das ist das I Tüpfelchen obendrauf - möglicherweise die absolut wichtigsten Projekte erst dann unterstützt, wenn sozusagen von Rot-Grün das Ja, also die Zustimmung, erfolgt. Na, wunderbar! Wir können uns vorstellen, was dabei herauskommt!

(Christian Dürr [FDP]: Sehr richtig!)

Da erscheint schon einmal alles nach Ausrichtung der Grünen kaum noch vorstellbar. Ich bin gespannt, wie sich der Wirtschaftsminister aus dieser Situation befreit und ob die Grünen wieder einmal einknicken werden.

(Beifall bei der FDP - Gerd Ludwig Will [SPD]: Was wollen Sie eigentlich? Eine Autobahn bauen oder nicht?)

Denn eines ist doch wohl klar: Der Bund ist sich der Dringlichkeit und des Stellenwerts des Verkehrs in Norddeutschland weit mehr bewusst, als es die hiesige Landesregierung ist. - Traurig! Das zeigt sich auch daran, dass die weiteren Projekte Niedersachsens für Rot-Grün kaum noch eine Rolle spielen. Von der A 26, der A 33, der E 233 und dem weiteren Ausbau der A 1 und der A 7 ist überhaupt keine Rede mehr.

(Ronald Schminke [SPD]: Die A 7 wird aber auch nicht privatisiert, Frau König!)

Die West-Ost-Achse, die die IHK so vehement als Zukunftsprojekt gefordert hat, ist Ihnen anscheinend überhaupt noch nicht bekannt. Wir werden vor Ort dafür sorgen, dass dies den Bürgern und den Unternehmen bekannt wird. Nach dem Entschleunigungsprogramm von Rot-Grün kann man nur hoffen, dass über die bereits begonnenen Ausbaustufen nicht bald das grüne Gras wächst und der dann letzte Waggon, in den die Landesregierung die Niedersachsen hineindrängt, abgehängt auf einem Abstellgleis wiedergefunden wird, während die Bundesländer Bayern, Sachsen, Hessen und Thüringen in den vorderen Waggons längst mit Volldampf davongefahren sind.

(Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Wachen Sie also auf und verlassen Sie den Schlafwagen, bevor es zu spät ist! Niedersachsen hat es nicht verdient, so stiefmütterlich behandelt zu werden. Niedersachsen ist ein erfolgreiches und cooles Land. Das lassen wir von Ihrer destruktiven Haltung nicht zerstören.

(Lebhafter Beifall bei der FDP und bei der CDU)

Am Ende der Beratung erfolgte eine Ausschussüberweisung:

Vizepräsident Klaus-Peter Bachmann:

Deswegen kommen wir jetzt auch zu der Ausschussüberweisung.

[...] Der Ältestenrat empfiehlt Ihnen, federführend den Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr und mitberatend den Ausschuss für Haushalt und Finanzen damit zu befassen. Wer dem zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. - Die Ausschussüberweisung wurde eindeutig ausreichend unterstützt. Damit ist dieser Tagesordnungspunkt erledigt.